



Forum Medizin und Philosophie

Jahresbericht des Präsidenten 2013/2014

Liebe Kollegen und Kolleginnen

Das *Forum Medizin und Philosophie* gibt es jetzt seit 2 Jahren es hat im vergangenen Jahr die folgenden Aktivitäten entwickelt:

1. Es hat drei **Mitgliederanlässe in Form von Retraiten** organisiert.
 - a. Die erste fand im Anschluss an die letztjährige GV statt. Dabei haben zwei Mitglieder ihre Zertifikatsarbeit präsentiert und mit den Anwesenden – darunter auch Philosophen – diskutiert. Dieser Anlass wurde abgerundet durch einen erfrischenden Vortrag von Prof. Wolf aus Freiburg im Uechtland zum Thema ‚Ethik‘, genauer: zur Frage, inwiefern es der Ethik möglich ist, als eine eigenständige Kraft im Spiel der Mächte aufzutreten
 - b. Im Herbst haben wir eine zweitägige Retraite im Flüehli-Ranft durchgeführt. Dort haben wir in einer ausserordentlich stimmigen Umgebung Vorträge von Prof. Giovanni Maio von der Universität Freiburg im Breisgau und Daniel Strassberg aus Zürich. Die verschiedenen Arbeitsgruppen stellten als weiterer Programmpunkt die Früchte ihrer Arbeit während des vergangenen Jahres vor.
Am Sonntagmorgen las Katharina Glatz in der Bruder Klaus Kapelle Texte aus Thomas Nagel's Büchlein ‚Was bedeutet das alles?‘ vor. Dieser sehr schöne Moment hat geradezu exemplarisch die feine und fragile Grenze zwischen philosophischen Grundfragen und dem Religiösen gezeigt.
 - c. Im Frühling dieses Jahres organisierten wir hier in Zürich den dritten Anlass, der wiederum der Präsentation und Diskussion von Texten der Mitglieder gewidmet war. Zudem haben wir uns gemeinsam Gedanken darüber gemacht, welcher Stellenwert der Zweifel in der Philosophie und in der Medizin zukommt bzw. zukommen soll.
2. Wir haben auch in diesem zweiten Jahr des Bestehens des Forums Medizin und Philosophie **drei Arbeitsgruppen** zu den Themen ‚Zeit‘, ‚Gerechtigkeit‘ und ‚Anthropologie‘ laufen gehabt. Die beiden letzteren sind auch jetzt noch aktiv. Die Arbeitsgruppen sollen Gelegenheit bieten, dass sich die Beteiligten im kleinen Rahmen über philosophische Themen austauschen, Meinungen diskutieren und Neues lernen können.
3. Beat Gerber hat uns vor einem Jahr seine Zertifikatsarbeit ‚**Nichtstun in der Medizin**‘ vorgestellt. Er konnte daran anschliessend (wie Katharina Glatz schon ein Jahr zuvor) eine Zusammenfassung seiner Arbeit in der SAEZ veröffentlichen. Erfreulicherweise hat sein Beitrag Kreise gezogen, die über das medizinische Milieu hinausgingen. Sogar im Schweizer Radio wurde dem ‚Nichtstun in der Medizin‘ eine eigene Sendung gewidmet.
4. Beat Gerbers Erfolg trifft sich mit dem Eindruck, dass die **Zeit für philosophische Ansätze in der Medizin** (und wahrscheinlich auch in der Gesellschaft als ganze) **günstiger geworden** ist. Philosophische Themen werden, was noch vor wenigen Jahren nicht denkbar war, vermehrt auch an medizinischen Anlässen und Kongressen auf die Traktandenliste gesetzt. In diesem Zusammenhang ist mir der Kongress der Psychosomatiker in Ascona in guter Erinnerung, wo mein Vortrag zum Körper-Geist-Problem grosses Interesse fand und spannende Diskussionen

zur Folge hatte. Es sei auch an die Anstrengungen der Schweizer Akademie der Wissenschaften und SAMW erinnert, die humanities besser in die medizinische Ausbildung einzufügen. Gegenwärtig wird an nicht weniger als drei Schweizer-Unis Philosophie für Mediziner angeboten. Erfreulich ist auch das Wohlwollen, welches die Redaktion der SAEZ philosophischen Themen entgegenbringt. Sie nimmt regelmässig Artikel zu diesem Thema auf und bei der Retraite auf Flüehli Ranft war Erhard Taverna von der SAEZ mit dabei. Er hat seine Eindrücke anschliessend in einem bebilderten Artikel wiedergegeben.

5. Der Platz und die Rolle des *Forums Medizin und Philosophie* lässt sich nach zwei Jahren klarer umreissen: Das Forum wird keine Massenorganisation werden. Es ist aber ein guter Ort, wo sich Ärzte und Ärztinnen zusammenfinden um folgendes zu tun:
 - Die Freude am selbstständigen Denken pflegen und fördern
 - das was sie denken mit Kollegen diskutieren
 - vertiefte Reflexionen anstellen, methodischer Zweifel sowie neue Theorien in die Medizin tragen
 - sich mit anderen Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen, vernetzen.

Ausblick

1. Was die **Vernetzung des Forums** betrifft, wird es ein Ziel des Vorstands sein, diese weiter voranzutreiben.

Zu diesem Zweck planen wir, die Einladung für unsere nächste ganztägige Retraite auf dem Uetliberg mit Artikeln in der Presse breiter zu streuen.
Es ist für 2015 ein gemeinsamer Anlass mit der SAPPm vorgesehen.
Eine vertiefte Kontaktnahme mit der SAMW ist in Planung.
Und es gilt hier und heute auf zwei Organisationen und deren Anlässe aufmerksam zu machen

 - (a) Der Kongress von ‚Menschenmedizin‘ findet am 28.8. in Zürich zum Thema ‚Zeit‘ statt.
<http://www.menschenmedizin.com/symposium-plattform/symposium/symposium-2014/>
 - (b) Die Akademie für integrierte Medizin organisiert im November einen Workshop zum Thema ‚narrative Medizin‘ <http://www.int-med.de/index.html>
2. Eine Gruppe von Mitgliedern des Forums um Hansueli Schläpfer und Werner Eugster planen im Rahmen ihrer Masterarbeit in Zusammenarbeit mit anderen Interessierten und der Uni Luzern ein **grösseres Projekt** mit dem Arbeitstitel ‚**Kritik der medizinischen Qualität**‘. Dies ist ein Projekt, das genau das trifft, was am Ursprung der Gründung dieses Forums stand: dem gedankenlosen Geplapper in der Medizin – in diesem Fall dem allgegenwärtigen Geplapper vom Nutzen und der Notwendigkeit von Qualitätsmessungen in der Medizin – eine vertiefte Reflexion entgegensustellen, eine Reflexion darüber, was qualitativ hochstehende Medizin ist und wie sie allenfalls gefördert werden kann. Wer in diesem Projekt gerne mitmachen möchte, kann sich bei Hansueli Schläpfer oder Werner Eugster melden.
3. Das **Forum Medizin und Philosophie** soll auch in Zukunft all denen eine Plattform oder eben ein ‚Forum‘ bieten, welche Freude daran haben, selbstständig zu denken und welche Ideen und Anregungen haben, wie die Medizin, das Leben der Patienten und der Ärzte, wie das Leben überhaupt verändert und verbessert werden kann. Deshalb: Wenn ihr solche Ideen oder Anregungen mit euch herumträgt, hier ist der Ort und die Gelegenheit, diese einem etwas breiteren Publikum zu präsentieren und zu diskutieren. Ihr alle seid auch herzlich eingeladen, Freunde oder Bekannte hierher mitzubringen, welche solches auch gerne tun möchten.